

**80^{plus}-Rahmenstrategie:
Aktueller Stand und Ausblick**

Die ältere Generation heute (31.12.2016)

3.670.622 Mio.

65 Jahre und älter

699.932 Menschen (19,1 Prozent)

65 Jahre bis unter 80 Jahre

520.078 Menschen
(14,2 Prozent)

80 Jahre und älter

179.854 Menschen
(4,9 Prozent)

Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg / Darstellung: II A 1

Die ältere Generation morgen (Prognose 2030)

3.828.000 Mio.

65 Jahre und älter

844.000 Menschen (22,0 Prozent)

65 Jahre bis unter 80 Jahre

581.000 Menschen
(15,2 Prozent)

80 Jahre und älter

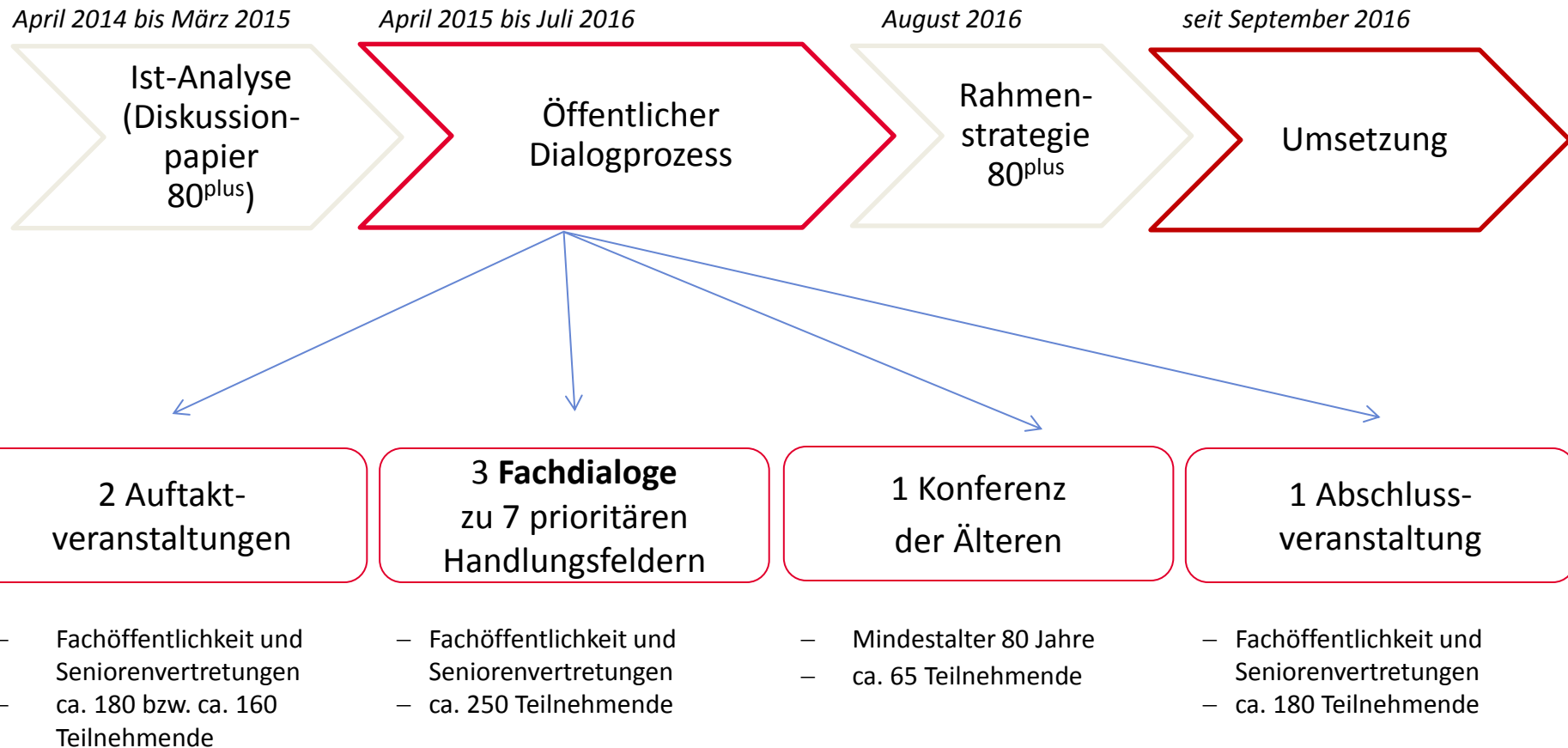
263.000 Menschen
(6,9 Prozent)

Datenquelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2015-2030 (mittlere Variante) / Darstellung: II A 1

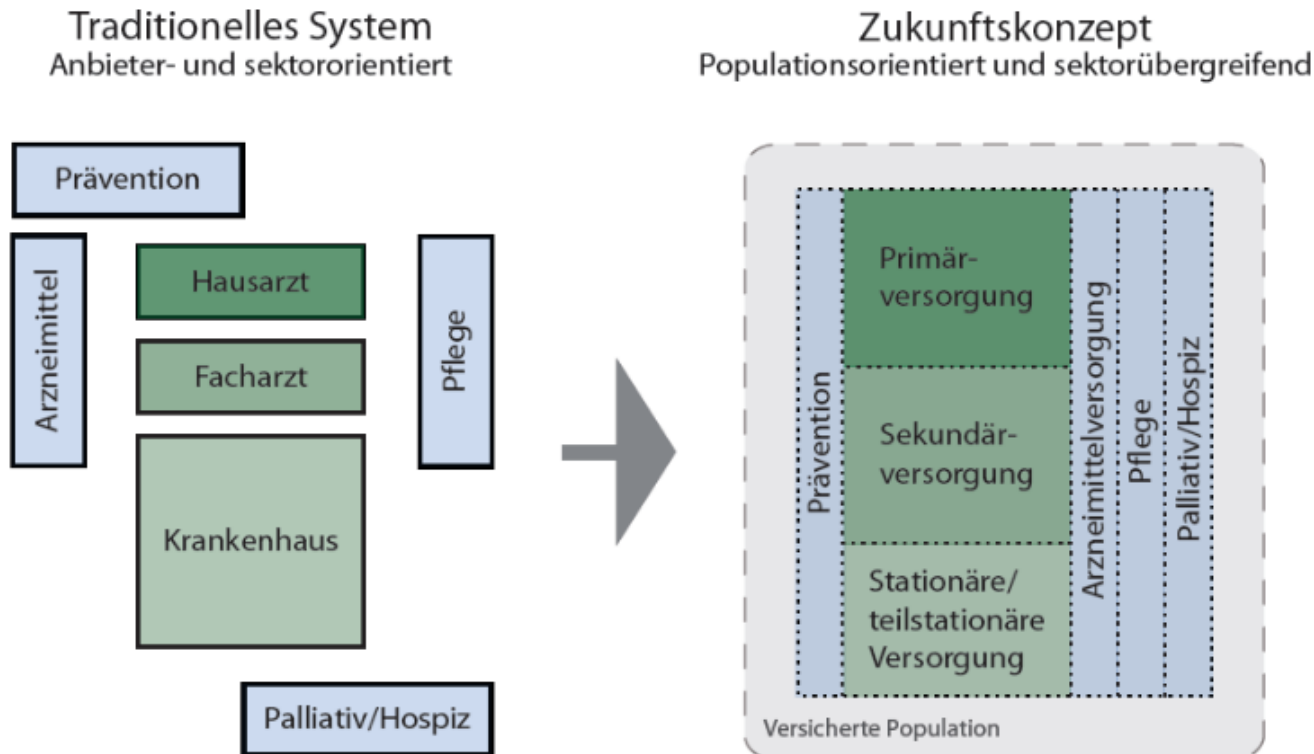
Zur Erinnerung: Sieben prioritäre Handlungsfelder



Zur Erinnerung: Der Dialogprozess 80^{plus}



Neueste Vorhaben zur Umsetzung 80^{plus} (1)



Die sektorale Abgrenzung verliert an Bedeutung, die regionalen Strukturen entscheiden über den Ort der Leistungserbringung

Quelle: Sachverständigenrat Gesundheitswesen 2009: S. 165.

Neueste Vorhaben zur Umsetzung 80^{plus} (2), Verbünde

Bestands- und Potenzialanalyse der Gerontopsychiatrisch-Geriatriischen Verbünde ausgeschrieben (Handlungsfeld 4b: integrierte Versorgung)

Zeitlicher Umfang

- Oktober 2016 bis September 2017, Auftragnehmer: Prognos AG

Vorgehensweise

- Analyse der Ist-Situation: u. a. Rechtsformen, die personellen und finanziellen Ressourcen, Art und Umfang der lokalen Vernetzung, die jeweils spezifische Arbeitsweise, Instrumente der verbindlichen Zusammenarbeit, Rolle der Bezirksämter
- (Weiter-)Entwicklung von Verbundstrukturen: Identifizierung von Ausbaumöglichkeiten, Entwicklung von tragfähigen berlinweiten Finanzierungsmodellen, fachlich-inhaltliche Weiterentwicklung, Empfehlungen für die zukünftige Zusammenarbeit

Neueste Vorhaben zur Umsetzung 80^{plus} (3), Verbünde

Auszug Ergebnisse

Sektorenübergreifende Zusammenarbeit:

Insgesamt gibt es in den 14 Verbänden rund 60 Arbeitsgruppen. Allerdings verfügen erst 4 Verbände über einen thematischen und instrumentellen Ansatz zur sektorenübergreifenden Zusammenarbeit

Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Bezirksämtern und Verbänden:

Es braucht möglichst feste und ausreichend finanzierte Stellenanteile für Koordinierungsaufgaben (Verbund) sowie Alten-/Geriatriekoordination bzw. -planung (Bezirksamt), gemeinsame Klärung der gegenseitigen Erwartungen (Leistungsvereinbarungen)

Nachhaltigkeit der Verbundarbeit:

Die Verbundziele sollten direkt die Zielgruppe ansprechen. Das erhöht den wahrgenommenen Nutzen und die Wirkung der Verbundarbeit.

Neueste Vorhaben zur Umsetzung 80^{plus} (4), Lotsen

Erstellung eines Gutachtens und Ableitung konkreter Modellprojekte zu Lotsinnen und Lotsen im Versorgungssystem

(HF 4b, HF 2, HF 5, HF 7)

Gutachten: Frage nach dem WER, WO, WAS und WIE in Bezug auf eine Lotsinnen- und Lotsenfunktion im gesundheitlichen, pflegerischen und sozialen Versorgungssystem ist zu beantworten.

Ableitung konkreter, epidemiologisch repräsentativer, konsensfähiger, finanzierbarer, praxistauglicher, rechtssicherer und datenschutzkonformer **Modellprojekte**.

Die gewonnenen Ergebnisse sind im Rahmen von geeigneten öffentlichkeitswirksamen **Veranstaltungsformaten** zu präsentieren.

Das Gutachten sowie der Bericht zu den konkreten Modellprojekten sind in Form eines **Abschlussberichtes** zusammenzuführen.

IGES Institut (Zuschlag im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung), Zeitraum: 1. April bis 10. Dezember 2017

Neueste Vorhaben zur Umsetzung 80^{plus} (5), Lotsen

Zwischenergebnisse Gutachten

Insgesamt gibt es für die Zielgruppe der ab 80-Jährigen in Berlin vielfältige Versorgungs- und Beratungsangebote.

Es gibt auch viele Vernetzungsprojekte und Verbände – in erster Linie in der Pflege (siehe Gerontopsychiatrisch-Geriatriische Verbände).

Es fehlen aber verbindliche Vereinbarungen zur Zusammenarbeit entlang relevanter Versorgungsketten.

Aus Sicht der Älteren/Hilfesuchenden wirkt die Angebotsvielfalt unübersichtlich – „An wen kann ich mich mit meinem speziellen Problemen wenden?“

Informationen bzw. Suchportale im Internet (Hilfelotse, Berlin.de etc.) sind ebenfalls vielfältig, jedoch auch unübersichtlich und wenig nutzerfreundlich aufbereitet.

Stärkung der bezirklichen Altenhilfe-/ Geriatriekoordination

Rahmenstrategie 80^{plus}

Handlungsfeld 4b: integrierte Versorgung

Ziel 3: Stärkung der Steuerungs- und Koordinationsfunktion in den Bezirksämtern

Kurzbeschreibung der Maßnahmen:

(1) Dauerhafter Einsatz einer bezirklichen Geriatrie- bzw. Altenhilfekoordinatorin oder eines -koordinators sowie einer Geriatrie- bzw. Altenhilfeplanerin oder eines -planers

(2) Entwicklung von bezirksspezifischen Feinkonzepten mit gesteuertem Versorgungsmanagement auf Basis von klar definierten Versorgungspfaden für gängige Alterserkrankungen

Stärkung der bezirklichen Altenhilfe-/ Geriatriekoordination

Nächste Schritte

- Vorbereitung einer Senatsvorlage
- Ziel: Schärfung des zukünftigen Aufgabenprofils (erste Ideen: Berichterstattung, Identifizierung Gesundheitsrisiken, Ableitung von bezirklichen Gesundheitszielen, Abstimmung eines bezirklichen Handlungskonzeptes, bspw. eines Präventionskonzeptes für ältere Menschen, Umsetzung von Maßnahmen, Weiterentwicklung von bezirklichen Versorgungsstrukturen)
- Anschließend: Einladung zur 1. Sitzung einer bezirks- und ressortübergreifenden Arbeitsgruppe
- Teilnehmende: Vertreterinnen und Vertreter der Bezirke, der Senatsverwaltungen (Ressorts Gesundheit, Pflege, Soziales, Stadtentwicklung) und Seniorengremien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
Abteilung Pflege
Dr. Juliane Nachtmann

Oranienstraße 106, 10969 Berlin
Telefon: (030) 9028-1163

E-Mail: 80plus@sengpg.berlin.de oder
Juliane.Nachtmann@sengpg.berlin.de

Online: <http://www.berlin.de/sen/pflege/grundlagen/80plus/>